



Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.)
Verlagsleitung: Dr. H. G. ...
Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 66

Mitteldeutscher National-Verlag

Halle/Saale

Unter 98 verlorenen Schiffen waren 46 Tanker

Neue empfindliche Verluste - Seit Jahresbeginn 1 Million BRT im Atlantik versenkt
(Drahtbericht unseres ständigen Marinemitarbeiters)



Die Karte des Tages

Die Schiffsoperationen auf Java
Unsere Karte veranschaulicht die Zangenbewegungen der Japaner auf Java, das selbst von London bereits abgeschrieben ist, zumal die Hauptstadt Batavia, größte Stadt des niederländisch-indischen Kolonialreiches, neben dem nicht unwichtigen Surakarta von den Japanern bereits erobert wurde.
Batavia liegt an der von Korallenriffen geschützten Reede von Batavia an der Nordwestküste von Java und wird von dem Fluß Lingang sowie zahlreichen Kanälen durchzogen. In der südlichen Bucht von Batavia befindet sich neben zahlreichen chinesen 30 000 Europäer. Angesichts ihrer zentralen Lage hat sich Batavia, das im Jahre 1610 von den Niederländern als Fort Nassau angelegt wurde, zum Handelsmittelpunkt Indonesiens und zu einem der bedeutendsten Märkte Asiens entwickelt. Als Ausgangspunkt von drei Bahnlinien hat Batavia einen wichtigen Ausfuhrhafen für die reichen Bodenschätze der Insel Java, der fruchtbarsten und entwickeltesten Kolonialbesitzung der Niederländer. Unter den Ausfuhrprodukten sind zu nennen: Kautschuk, Tee, Kautschuk, Zucker, Erdöl, Kopra, Tabak, Zinn, Arak, Pfeffer usw. Surakarta liegt im fruchtbarsten Teil des Solo im mittleren Java und hat 165 000 Einwohner. Als Residenz eines einheimischen Fürsten ist die Stadt neben ihrer Bedeutung als wichtiger Bahnknotenpunkt durch ihre Gold- und Kupferwaren bekannt.

56. Bericht. Durch die Vernichtung von 19 weiteren feindlichen Schiffen mit 82 500 BRT in nord- und mittelamerikanischen Gewässern ist der Verlethumsfortschritt der deutschen U-Boote seitens des Atlantik nunmehr auf 98 Schiffe mit 683 500 BRT, darunter 46 Tanker mit 355 000 BRT angewachsen. Seit Jahresbeginn sind nunmehr über 1 Million BRT an feindlicher Tonnage durch den deutschen Handelskrieg auf den Meeressgrund gesandt worden. Dazu kommt eine große Zahl von beschädigten Schiffen; allein im Februar wurden 40 feindliche Dampfer durch deutsche U- und Luftkreuzer versenkt.

Die Verluste von einer Million BRT seit Jahresbeginn ist im übrigen noch nicht alles, was die Engländer und Amerikaner verloren haben. Die italienische Kriegsmarine hat im Mittelmeer und nördlich des Mittelmeeres ebenfalls zur Vernichtung des feindlichen Handelsflotten beigesteuert. Dazu kommen die beträchtlichen Einbußen an feindlicher Tonnage durch den japanischen U- und Luftkrieg im Südpazifik und im Stillen Ozean. Darüber sind genaue Zahlen noch nicht veröffentlicht worden, aber man kann wohl annehmen, daß die feindliche Einbuße an Handelsflotten im Stillen Ozean seit Jahresbeginn sich auf etwa 100 000 BRT beläuft.

Italiens zweiter Kriegsfrühling

Von Paul Hofmann, Rom

Meteorologisch ist Italien der Frühling bereits angebrochen. Vor einigen Tagen hat der Luftschutzverband die Bevölkerung mit der Verschiebung des abendlichen Verdunkelungstermins auf 20 Uhr erfreut, und in der Mittagspause entledigen sich die Römer schon ihres Ueberlockes. Militärisch war der Winter zu Ende, als die Nachrichten der britischen Nordafrika-Armee nach einem mit 50 Kilometer Tagesdurchschnitt durchgeführten Rückzug bei dem Punkt angelangt waren, den die ahnungsvollen Araber „Gazellen-Brunnen“ (Ain al Gazala) getauft haben. Der militärische Frühling begann im Mittelmeer, das fühlte jeder, wird nicht lange auf sich warten lassen.

Vor einem Jahr am Ausgang des für Italien keineswegs leichten Winters 1940/41 sagte der Duce voraus, daß der Frühling „Schwermeltem“ in allen Himmelsrichtungen“ bringen werde. — Wenige Wochen später war die Cyrenaika befreit und der Südostfeldzug seinem siegreichen Abschluß entgegengeführt. England hat damals bereits für den zweiten Winter zu rüsten angefangen. Längst bevor Churchill es rückblickend zugegeben hatte, wußte man in Italien, daß der Feind in seinem nächstlichen Aufmarschraum mit einer ganz ungewöhnlichen Gründlichkeit und Umsicht viele Monate lang Vorbereitungen traf, um in dem damals in London und Washington als entscheidend angesehenen Winter 1941/42 den Kriegslauf zu verwickeln, von dem Churchill nun einmal besessen ist: Europa in Afrika zu erobern, die Front der Achse im Mittelmeer aufzubrechen und aufzurollen. Der amerikanische Journalist Ingersoll, der angeblich alle Fronten dieses Krieges besucht hat, brachte dieser Tage Churchill's Plan auf folgende epigrammatische Formel: „England muß handeln, das heißt mit einer halben Million Soldaten in Italien einfallen, nachdem die britische Flotte das Mittelmeer gesäubert hat.“ Das mit so erstaunlicher Versorgtheit vorbereitete Projekt Mr. Ingersoll's hat heute freilich nurmehr Erinnerungswert.

Die Italiener müßten sich daher sagen, daß der Winter schwer werden würde, schwer nicht nur für die Soldaten in Nordafrika und im Osten, sondern auch für die innere Front, die sich wirtschaftlich und sozial auf eine möglicherweise langdauernde totale Kriegsführung umstellen mußte. Dabei waren auf dem Gebiet der Versorgung unvermeidliche Engpässe zu durchschreiten. Eine Serie von drei unterdurchschnittlichen Ernten zwang Italien, das in normalen Zeiten in Europa den höchsten Getreideverbrauch nicht den Balkanländern aufweist, den breiten Massen seiner Bevölkerung mit einer Brotration von 200 Gramm vom 1. Oktober 1941 an ein keineswegs unbeträchtliches Verbrauchsdefizit einzuzuliegen.

Dies war nicht die einzige Belastung, der Italiens innere Front ausgesetzt war. In den südlichen Teilen der Halbinsel und auf den Inseln brach der Krieg unmittelbar in das Leben der Zivilbevölkerung in Gestalt jener sinnlosen Terrorangriffe der britischen Luftwaffe ein, die London für ratsam hielt, um die Südtalener und Sizilianer für die auf dem Programm stehende Invasion müde zu machen. Heute, da die britische Luftmacht im Mittelmeer fähiger zurückgeworfen ist, erkennt man, daß die anspruchsvolle Disziplin, mit der die italienische Bevölkerung im zweiten Kriegswinter die von ihr geforderten Konsumverzicht erbrachte und der entschlossene Wille zum Durchhalten, für das Gewinnen der Winter- und Sommerkampagne ebenso wichtig waren wie jene vom Gegner nicht für möglich gehaltene Zähigkeit der italienischen Panzerdivision „Ariete“, der Besatzungen von Sollum, Halfaya und der italienischen Infanterie, die mit dazu beitrug, daß Rommel in Nordafrika Churchill die ersten wirklichen Panzerdivisionen im Bereich aller Zeiten zufügen konnte.

England und die USA haben das Zusammenbrechen der inneren Front Italiens unter den militärischen und kriegswirtschaftlichen Belastungen des Winters 1941/42 fest in Rechnung gestellt. In Wirklichkeit ist Italien nicht — wie der USA-Diplomat Phillips im Sommer 1941 persönlich Roosevelt versichert hat — zusammengebrochen, sondern mit der bestandenen Bewährungsprobe seelisch und materiell gestärkt worden. Eine große Rolle spielt dabei der Umstand, daß es nach dem Beginn des von Faschismus leidenschaftlich begrüßten antibolschewistischen Kampfes und nach dem

Geist der Samurai-Zeit

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

rd. Tokio, 6. März. Die japanischen Marinebehörden in Sinesaur haben, einer kühnen Meldung aus Tokio zufolge, im Hinblick auf die Erfolge der japanischen Flotte vor Java in einer einseitigen Unternehmung festgestellt, das Stärkeverhältnis der kämpfenden Flotten sei ungleich geworden. Als Ursache der japanischen Erfolge gelte die intime Zusammenarbeit zwischen Marine und Luftmacht, die überlegene Führung der japanischen Torpedokräfte, die Sprengkraft der japanischen Torpedos, die unterlegene Feuerkraft der verbliebenen Streitkräfte und die schlechtere Ausstattung für das Auftreten im See- und Luftkampf.

Geplante japanische Flotte

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

rd. Tokio, 6. März. Die japanische Flotte wird unter Beobachtung der traditionellen Formen von der Samurai-Zeit auf die Schlacht vor. Die Flotte aus letzten Jahren hat sich wie die Flotte von heute verändert. Dies ist ein Zeichen dafür, daß der Geist der Samurai-Zeit noch in der Flotte zu sehen ist und daß die Flotte in der letzten Entwicklung steht, wenn man die letzten Kampf zu kämpfen.

Geplante im März

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

rd. Tokio, 6. März. Die japanische Flotte wird unter Beobachtung der traditionellen Formen von der Samurai-Zeit auf die Schlacht vor. Die Flotte aus letzten Jahren hat sich wie die Flotte von heute verändert. Dies ist ein Zeichen dafür, daß der Geist der Samurai-Zeit noch in der Flotte zu sehen ist und daß die Flotte in der letzten Entwicklung steht, wenn man die letzten Kampf zu kämpfen.



befehl

— Südküste Javas erreicht
(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Die japanischen Truppen sind von drei Seiten her auf die Südküste Javas angetreten. In den letzten Tagen sind die japanischen Truppen über den Inseln angetreten. Das Hauptquartier befindet sich in Bandung. Infolge des starken Fortschritts der japanischen Operationen sind die indonesischen Truppen in den Gebieten von Bandung und Tasikmalaya bereits an mehreren Stellen unterbrochen. Der Verlust von 100 000 indonesischen Soldaten durch die japanischen Truppen ist zu erwarten. Die militärischen Sachverständigen sind der Meinung, daß die japanischen Truppen in den nächsten Tagen die Südküste Javas erreichen werden. Die indonesischen Truppen sind in den Gebieten von Bandung und Tasikmalaya bereits an mehreren Stellen unterbrochen. Der Verlust von 100 000 indonesischen Soldaten durch die japanischen Truppen ist zu erwarten.

Brasilianische „Verteidigungszone“ zum Schutz der USA-Flugplätze

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Washington, 6. März. Das von brasilianischen Staatsminister Souza Costa in Washington unterzeichnete Abkommen über den Schutz von USA-Flugplätzen durch Brasilien enthält nach einer Bekanntmachung aus Buenos Aires eine Klausel, wonach die Vereinigten Staaten „Infiltrationsoffiziere“ in die brasilianische Wehrmacht entsenden werden. Die seit einigen Wochen in Südamerika tückend verlaufende Operationen auf der brasilianischen Seite sind für die USA-Wehrmacht ein wichtiger Faktor geworden. Die USA-Wehrmacht ist durch diese Operationen in der Lage, die Luftwege zwischen Brasilien und den USA zu sichern.

Geplante im März

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Washington, 6. März. Die japanische Flotte wird unter Beobachtung der traditionellen Formen von der Samurai-Zeit auf die Schlacht vor. Die Flotte aus letzten Jahren hat sich wie die Flotte von heute verändert. Dies ist ein Zeichen dafür, daß der Geist der Samurai-Zeit noch in der Flotte zu sehen ist und daß die Flotte in der letzten Entwicklung steht, wenn man die letzten Kampf zu kämpfen.

Schießbefehl im Irak

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Bagdad, 6. März. Die aus Bagdad kommende Nachricht, daß das britische Militärkommando den britischen Streitkräften im Irak den Schießbefehl erteilt, auf alle Personen, die sich ihren Stützpunkten ohne Begleitung britischer Soldaten oder ohne ausländische Anmeldekarte auf dem Gebiet des Iraks befinden, ist ein Zeichen dafür, daß die britische Luftmacht im Mittelmeer fähiger zurückgeworfen ist, erkennt man, daß die anspruchsvolle Disziplin, mit der die italienische Bevölkerung im zweiten Kriegswinter die von ihr geforderten Konsumverzicht erbrachte und der entschlossene Wille zum Durchhalten, für das Gewinnen der Winter- und Sommerkampagne ebenso wichtig waren wie jene vom Gegner nicht für möglich gehaltene Zähigkeit der italienischen Panzerdivision „Ariete“, der Besatzungen von Sollum, Halfaya und der italienischen Infanterie, die mit dazu beitrug, daß Rommel in Nordafrika Churchill die ersten wirklichen Panzerdivisionen im Bereich aller Zeiten zufügen konnte.